

Elaine

# Screams of the Night.



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Sirius Blacks Leben war nie einfach gewesen. Doch jene Nacht wurde zum Alptraum und ihm wurde nun endgültig die Freiheit entzogen. Nun saß er in Askaban und konnte selbst Nacht und Tag nicht voneinander trennen. Die Erinnerungen schienen in schier verrückt zu machen und dann kommen auch noch die kleinen, leisen Stimmen dazu, die er jedes mal aufs neue vernahm. Und selbst seine Stummen schreie schienen ihm nicht helfen zu können. Kommt mit und schaut, wie Sirius Leben in Askaban - und danach aussieht. Seine Gedanken und seine Erinnerungen. Seine Gesten und seine Gefühle.

## Vorwort

Hey,

*das ist meine neue Fanfiction und dieses mal für sie über Sirius Black handeln. Seine Gedanken und Gefühle. Seine Taten und Erinnerungen. All das findet ihr hier.*

*Meine Anderen Storys werden auf jedenfall weiter gehen.*

*Zumindest Schicksalsnacht.*

*Also keine Sorge (:*

*Hoffe, dass ihr auch an dieser Story gefallen findet!*

*xoxo E.*

*P.S Danke **Franzi** für den wunderschönen Fanfiction-Banner \*-\**

# Inhaltsverzeichnis

1. Prolog. - Screams of the night.
2. Kapitel 1. - Schmerzhaftes Erinnerungen.

# Prolog. - Screams of the night.

Hey,

*hier ist der Prolog und da ihr mich für sehr kurze Prologe kennt, ist dieser auch nicht gerade Lang. Aber wie ich immer sage, die Kapitel werden länger - Großes Indiander Ehrenwort \*.\**

*Ich hoffe ihr hinterlasst mir ein Kommentar? Danke!*

*xoxo E.*

*~\*~\*~\*~\*~*

Manchmal schien die Welt ungerecht zu sein. Wir weinen stumm, wenn das Schicksal sich gegen uns wendet. Wir fluchen leise, wenn sich unsere Freunde von uns abwenden. Und wir schreien lautlos, wenn wir wissen, dass es unser Ende sein wird. Ja, das Schicksal geht eigenartige Wege und meistens können wir durch den dichten Nebel rein gar nichts mehr erkennen. Wir wissen nicht, was sich am Ende dieses Weges verbirgt. Wir können nur hoffen, dass es uns retten wird. Den meistens liegt das Glück bekanntlich, am Ende des Lebens. Und vielleicht ... ja, vielleicht schaffen wir es sogar unseren Frieden zu finden und vielleicht schaffen es alte Freunde uns zu vergeben.

Doch innerlich fragen wir uns, wofür sie uns hätten vergeben sollen. Denn wir waren es nicht. Wir waren nur um die Falsche Zeit, am falschen Ort. Wie gesagt, das Schicksal geht seinen eigenen Weg. Doch auch in den Zeiten, in denen die Welt noch so düster aussieht, man weiß, man würde niemals einen Freund verraten. Lieber würde man für jenen bis in den Tod gehen, auch wenn es noch so unwahrscheinlich klingen mag. Und dann? Was würde geschehen, wenn wir selbst die höchste Hürde überwinden würden? Wenn wir alles, aber auch alles geschafft hätten? Ganz genau. Es würde trotzdem ein Ende geben. Wenn auch, eines mit Schrecken.

Denn plötzlich haben wir noch jemanden gefunden, für den wir bis in den Tod gehen würden ... und dann ? Dann werden wir aus der Welt gerissen und müssen für unsere Taten wahrscheinlich büßen. Kommen wir in die Hölle oder in den Himmel? - fragen wir uns. Die Hölle lässt uns büßen, der Himmel erweist uns Gnade - denken wir. Und der Frieden wird bei uns bleiben, egal welchen weg wir jetzt auch gehen würden - flüstern wir. Wie gesagt .. alles ist drehbar. Und so auch die Situationen, die Momente, die Zeit und auch ... das Schicksal.

# Kapitel 1. - Schmerzhaftes Erinnerungen.

Sein Kopf schlug hart auf den Marmorboden auf, als er mit brutaler Gewalt in eine der vielen Zellen gezerrt wurde. Sofort sprang er auf seine Beine. „Nein! Nein! Ich bin unschuldig! Lasst mir verdammt nochmal hier raus!“ schrie er, doch die Magischen Gitterstäbe schlossen sich. Direkt vor seinen Augen. Der Weg in die Freiheit wurde ihm verwehrt. „Klar, Black! Du und unschuldig! Wenn es nach mir ginge, würdest du schon längst den Kuss des Dementoren bekommen...“ dröhnte die schnarrende Stimme des Anwärters an Sirius Ohren. Verzweifelt ging er ein paar Schritte nach hinten, stieß mit dem Rücken gegen die kalte, steinerne Mauer, an dessen er sich langsam hinab rutschen lies. Seine Gedanken kreisten noch immer um alle Geschehnisse.

Er konnte es nicht verstehen, geschweige den glauben. Er zog seine Beine dicht an seinen Körper. Seine Brust presste sich gegen seine Knie und sein Kopf vergrub sich in seinen zitternden Händen. Erst jetzt wurde ihm bewusst, dass sie gestorben waren. Sie. Seine Familie. „Ich war es nicht...“ flüsterte er heiser in die Stille hinein, aber er wusste, niemand würde ihn hören. Die Tränen fingen an über seine Wange zu laufen, als er daran dachte, dass er noch vor wenigen Stunden lachend mit ihnen an einem Tisch gesessen hatte. Und jetzt? Jetzt waren sie fort. Er kniff die Augen zusammen. Das konnte nicht sein. Das war unmöglich. Alles strömte auf ihn ein. All die Erinnerungen. Die Trümmern, die Leichen ... die Blicke.

Er schluchzte auf. Sein Leben schien wegen diesem einen Moment aus den Fugen geraten zu sein. Alles schien sich selbst zu zerstören und langsam aber sicher wird ihm abermals klar: Sie hielten ihn für den Schuldigen. Für jenen, der seine eigenen Freunde verraten hatte. Seine Familie. Erinnerungen, an die er schon so lange nicht mehr gedacht hatte, prasselten auf ihn nieder. Die erste Begegnung war auch nach einer solch langen Zeit, tief in seine Gedanken gebrannt. Vergessen konnte er sie nie...

*Der Zug von Hogwarts fuhr los. Er beherbergte für ein paar Stunden nicht nur die alten Schüler, sondern auch die neuen. Seufzend ging ein schwarzhaariger Junge durch die Gänge und suchte ein freies Abteil. Auch wenn er viele Angebote von Slytherin und den restlichen Schüler bekam, so wollte er doch lieber in ein eigenes. Immerhin hätte er dort seine Ruhe und würde nicht andauernd seinen Namen: 'Black' hören. An dem Letzten Abteil angekommen, sah er sich noch einmal kurz auf dem Gang um, ehe er die Türe aufmachte und sich einfach hinein bewegte.*

*„Ehm, Sorry? Das ist mein Abteil?“ Sirius Kopf schnellte hinauf und ein verlegenes Grinsen legte sich auf sein Gesicht, als er sich ebenfalls den Schwarzhaarigen Jungen, mit der Runden Brille beschah. „Tut mir Leid, ich war in Gedanken ... Uhm... Weißt du kein anderes Abteil ist frei und da dachte ich, ich könnte mich hier nieder lassen?“ Nun fing auch der Brillenträger an zu grinsen und streckte die Hand nach ihm aus. „Ich bin James Potter..“ - „Sirius Black..“ antwortete der Junge knapp und war erfreut, dass James keine weitere Reaktion zeigte. „Setz dich doch...“ bat James höflich und zeigte auf den Platz sich gegenüber. „Gerne...“ lächelte Sirius und lies sich auf den weichen Stoff plumpsen. „Freust du dich auch schon auf Hogwarts?“ begann James Smalltalk und zum ersten mal hatte Sirius Lust dazu.*

*„Jap! Ich freue mich aber ehe auf das Essen dort. Das soll echt köstlich sein..“ James lachte. „Oh ja! Und auf Quidditch freue ich mich auch. Zumindest auf die Flugstunden...“ Sirius lachte leise. „Ich denke wir werden uns gut verstehen...“ - „Der Meinung bin ich auch.“*

Sirius zog tief die Luft ein, als die Erinnerung endete. Diese Situation spielte sich wie ein Film in seinem Kopf ab. Er fühlte sich sofort eingeeengt, verlassen und einsam. Aber auch nur, wenn sie endeten. Wenn er daran dachte, wie er James und Lily kennen gelernt hatte. Oder Remus, dann wurde ihm in diesem einzigen Moment warm ums Herz. Sirius schluchzte und die Tränen liesen sich nicht mehr stoppen. „Ich war es nicht...“ murmelte er vor sich hin. „Ich war es nicht...“

*„Hey! Könnten wir bei euch noch mitfahren? Die anderen Boote sind schon voll besetzt...“ James und Sirius sahen auf und besahen sich die beiden Jungs vor sich. Der vordere sah sehr blass und krank aus und doch hatte er ein Lächeln auf dem Gesicht. Seine Braune Haare hingen ein wenig in seine Stirn und der Junge hinter ihm war ehe klein, Pummelig und sehr unauffällig. „Na klar! Immerhin sollen ja immer vier in ein Boot und bis jetzt sind wir nur zu zweit.“ grinste James und klopfte neben sich auf den freien Platz. Auch Sirius grinste und zeigte dem kleinen Jungen, dass er sich neben ihn setzen kann. „Wie heißt ihr eigentlich?“ fragte der Junge, der sich neben James nieder lies.*

*„Ich bin James Potter und das ist Sirius Black..“ der kleine Junge neben Sirius quietschte auf. „Ein Black...?“ seine Stimme war drei Oktaven zu hoch gerutscht und Sirius konnte nur die Augen verdrehen. „Ja? Hast du ein Problem damit, dann kannst du ja wieder aussteigen...“ - „Immer mit der Ruhe...“ grinste der Junge neben James und rettete somit den kleinen pummeligen. „Ich bin Remus Lupin und das ist Peter Pettigrew...“ James lachte leise. „Freut mich euch kennen zu lernen...“ - „Freut mich auch...“ grinste Sirius. „Ebenfalls...“ lächelte Remus und blickte einmal kurz zu Peter, der nur eilig nickte. Die Schiffe fuhren los und hielten nach einigem Plaudern an einem Unterirdischen Steg.*

*„Alle Erstklässler versammeln sich nun bitte hier!“ bat Hagrid – der Wildhüter von Hogwarts. Lachend stiegen alle neuen Schüler aus den Boten und begaben sich zu dem Halbriesen. Schon jetzt sahen sie aus, wie die besten Freunde.*

Sirius schrie schmerzhaft auf, sprang auf seine Beine und schlug mit aller Kraft gegen die Wand. „Ich war es nicht!“ brüllte er. „Ich war es verdammt noch mal nicht!“ Weinend lies er sich an der Wand abermals hinab gleiten. Sein Leben zersprang. Es wurde gerade zerstört.